

Inhalt

| | |
|--|-----------|
| Vorwort | 5 |
| Einleitung | 11 |
| 1. Thematik, Gegenstand und Zielsetzung | 11 |
| 2. Definition der zentralen Begriffe | 19 |
| 3. Der Deutsche Bundestag als Untersuchungsraum | 28 |
| 4. Fragestellung und Thesenbildung | 33 |
| 5. Quellenlage und Forschungsstand | 44 |
| Erstes Kapitel | |
| Biographisch-statistische Annäherung – individuelle und kollektive Identität von Vertriebenen als Abgeordnete im Deutschen Bundestag | 49 |
| 1. Bestimmungsfaktoren politischer Identität | 49 |
| a) Zwangsmigrationserfahrung und regionaler Bezug | 49 |
| b) Sozialstruktur: Alter, Beruf, Geschlecht, Konfession | 61 |
| c) Interessenorganisation: Mitgliedschaft in Parteien, Fraktionen und Verbänden | 66 |
| Parteien und Fraktionen (66) – Verbände und parteiinterne Interessenorganisationen (72) | |
| 2. Politische Identität aus eigener Sicht: Zum Selbstverständnis der vertriebenen Abgeordneten | 85 |
| 3. Institutionelle Rahmenbedingungen des politischen Agierens | 90 |
| a) Wege zum Mandat: Auseinandersetzungen um Direktmandate und Listenplätze | 90 |
| b) Arbeitsschwerpunkte und Ausschussmitgliedschaften | 99 |
| 4. Kollektive Identität? Konflikte um Vertretungsmacht | 103 |
| a) Kampf der »Radikalisierung«: Die Marginalisierung der rechtsradikalen Abgeordneten 1949–1953 | 103 |
| b) Vertriebene als Regierungsmitglieder | 115 |
| c) Das BMVt im speziellen Fokus: Vertriebene Abgeordnete, der »Fall Oberländer« und der Rücktritt Krügers | 125 |
| 5. Zwischenfazit: Vertriebene Abgeordnete im Spannungsfeld von Heterogenität und Homogenität | 137 |

Zweites Kapitel

| | |
|--|-----|
| Parlamentarische Diskursanalyse Vertriebenenpolitik | 139 |
| 1. Vertriebenenpolitik als unmittelbare sozialpolitische Herausforderung: Umsiedlung, Wohnung, Arbeit | 139 |
| a) Die Ausgangssituation 1945 und erste Konzeptionen der Parteien . | 139 |
| b) Auseinandersetzungen um Bevölkerungsausgleich und Umsiedlungsgesetz | 146 |
| 2. Die Grundlagen der Eingliederung bis 1953 | 162 |
| a) Erster Erfolg? Die gesetzliche Regelung über Wiederverwendung und Versorgung der »verdrängten Beamten« nach Art. 131 GG . | 162 |
| b) Feststellungsgesetz und Lastenausgleich 1949–1953 | 173 |
| Erste Konzepte und Realisierungen (173) – Der Entstehungsprozess der Regierungsvorlage und die parallele Diskussion um eine gesonderte Schadensfeststellung (180) – Das LAG im parlamentarischen Verfahren (187) | |
| c) Eingliederung als Programm: Das Gesetz über die Angelegenheiten der Vertriebenen und Flüchtlinge (BVFG) | 206 |
| 3. Die Novellierungen von LAG und BVFG 1953–1974 | 228 |
| a) Lastenausgleich als Expertendiskurs: Die »Novellenstrategie« des BdV | 228 |
| b) Die Novellierungen des BVFG | 250 |
| 4. Zwischenfazit: Vertriebene Abgeordnete als Akteure der Vertriebenenpolitik | 253 |

Drittes Kapitel

| | |
|--|-----|
| Parlamentarische Diskursanalyse Außen- und Deutschlandpolitik | 257 |
| 1. Außen- und Deutschlandpolitik der Ära Adenauer im Spannungsfeld von Westintegration, Wiedervereinigung und Ostpolitik | 257 |
| a) Westeuropa als Weg zu Gesamtdeutschland? Vertriebene Abgeordnete als Akteure der parlamentarischen Auseinandersetzungen um die Westintegration 1949–1955/57 | 257 |
| Die »Verteidigung des Abendlandes«: Vertriebene Abgeordnete der Regierungsfraktionen und die Westintegration (258) – Die Saarfrage als Zerreißprobe für den GB/BHE (272) – Sozialdemokratische Oppositionspolitik als verfassungsrechtliche Auseinandersetzung (287) | |
| b) Rechtspositionen als Determinanten der Ost- und Deutschlandpolitik: Die Hallstein-Doktrin und die Beziehungen zu den osteuropäischen Staaten | 293 |
| c) Vorstöße zur Präzisierung und Festschreibung heimatpolitischer Rechtspositionen als Leitlinien der Außenpolitik der Bundesrepublik Diskussion um den Rechtsanspruch auf die Vertreibungsgebiete: Der Paul-Bericht (302) – Verbandspolitik als ergänzende Außenpolitik: Der Jaksch-Bericht (313) | 302 |

| | |
|---|----------|
| Inhalt | 9 |
| 2. Verteidigung heimatpolitischer Rechtspositionen gegen den Wandel der Ost- und Deutschlandpolitik 1961–1969 | 322 |
| a) Zwischen »Verzicht ist Verrat« und »Wandel durch Annäherung«: Vertriebene Abgeordnete und die ost- und deutschlandpolitische Entwicklung der SPD vom Jaksch-Bericht bis zur Neuen Ostpolitik . | 322 |
| b) Die ost- und deutschlandpolitische Entwicklung der FDP unter dem Parteivorsitz von Erich Mende 1960–1968 | 329 |
| c) Wachsendes Misstrauen: Vertriebene Abgeordnete in CDU/CSU während der Regierungszeit Erhards und in der Großen Koalition . Die Regierungszeit Erhards als Übergangsphase zu neuen Ansätzen der Ost- und Deutschlandpolitik (336) – Auseinandersetzungen um die neue Ostpolitik während der Großen Koalition (341) – Die Diskussion um die Beweissicherung der Vertreibungsverbrechen (350) | 336 |
| 3. Zwischen Entspannung und Verzicht: Die parlamentarische Auseinandersetzung um die Ostverträge 1969–1974 | 357 |
| a) Die »Überläufer«: Fraktionswechsel aus Protest gegen die Ostpolitik. | 357 |
| b) Kampf dem »Verzicht«: Vertriebene Abgeordnete der CDU/CSU und die Ostvertragspolitik der sozial-liberalen Koalition | 367 |
| c) »Den Teufelskreis durchbrechen«: Vertriebene Abgeordnete der sozial-liberalen Koalition und die Neue Ostpolitik | 385 |
| 4. Zwischenfazit: Vertriebene Abgeordnete als Akteure der Außen- und Deutschlandpolitik | 390 |
| Schlussbetrachtung | |
| Selbstverständnis, Identität und Agieren von vertriebenen Abgeordneten im Bundestag | 393 |
| Verzeichnisse | |
| 1. Abkürzungen | 401 |
| 2. Tabellen | 404 |
| Anhang | |
| I. Statistiken | 406 |
| II. Biographischer Anhang | 419 |
| Quellen und Literatur | |
| A. Ungedruckte Quellen | 449 |
| B. Gedruckte Quellen und Literatur | 451 |
| Personenregister | 476 |